

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 73 (1984)

Heft: 1-2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der Präsidenten für das Vereinsjahr 1983 - 84

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 1983–84

An der ordentlichen Jahresversammlung vom 27. Oktober 1983, an der 18 Mitglieder teilnahmen, wurde das neue Komitee gewählt. Prof. H. Tobler, Präsident der Jahre 1979–81, verließ das Komitee zusammen mit Herrn G. Macherel. Die Verdienste von Prof. Tobler wurden schon von meinem Vorgänger entsprechend gewürdigt. Ich danke ihm und Herrn Macherel für alles, was sie für unsere Gesellschaft getan haben. Als neue Mitglieder wurden Prof. A. Jörg und Herr B. de Weck (Anwalt und Präsident des Freiburgischen Bundes für Naturschutz) ins Komitee berufen. Dieses setzt sich wie folgt zusammen: M. Maggetti (Präsident), A. Jörg (Vizepräsident), R. Morel (Kassier), R. Plancherel (Sekretär), G. Lampel (Redaktor), J. Dubas, H. Schneuwly, L. Wantz und B. de Weck (Beisitzer). Auf Grund der katastrophalen finanziellen Lage unserer Gesellschaft wurde von der Generalversammlung der seit 1977 stabil gebliebene Mitgliederbeitrag von Fr. 15.– auf Fr. 25.– erhöht. Seit 1979 ist das Vermögen der Gesellschaft von Fr. 42 303.– auf Fr. 33 217.– zurückgegangen, d.h. in 5 Jahren um etwa Fr. 9 000.– vermindert worden! Dieser Schwund wurde u.a. durch die stark gestiegenen Druckkosten verursacht. Das Komitee wollte und durfte dieser massiven Substanzverminderung nicht tatenlos zusehen und hat die normalen Subventionsgeber um Erhöhung ihres Beitrages gebeten. Dem Wunsche wurde in verdankenswerter Weise entsprochen, doch genügen die Aufstockungen keineswegs, um die Defizite auf längere Zeit hinaus auszugleichen. Die Generalversammlung führte noch als neuen Mitgliedertypus die sog. unterstützenden Mitglieder ein, deren Jahresbeitrag auf mindestens Fr. 100.– fixiert wurde. Die Rechnung 1982 wurde vom Kassier R. Morel im Detail vorgestellt; sie schließt mit einem Defizit von Fr. 3 747.24 ab. Unter Verdankung der geleisteten Arbeit wurde dem Kassier und den Revisoren J. Roggo und Ch. Villard Decharge erteilt und die Jahresrechnung einstimmig angenommen. Dem nun ins Glied zurücktretenden Präsidenten, H. Schneuwly, danke ich im Namen aller Mitglieder für seine große Arbeit, die er in den letzten zwei Jahren geleistet hat. Ich denke insbesondere an alle – notwendigerweise im Dunkeln bleiben müssen – zeitraubenden Demarchen und all die Kleinarbeit, um uns gute Vorträge und Ausflüge zu organisieren und um die finanzielle Situation in den Griff zu bekommen!

Das neue Komitee hat sich in diesem Vereinsjahr mit folgenden Problemen auseinandergesetzt:

1. Statutenrevision

Die zuletzt im Jahre 1976 revidierten Statuten waren in zweifacher Hinsicht nicht mehr befriedigend. Zum einen hat die Generalversammlung laut Art. 4 von 1976

während der ersten Herbstversammlung stattzufinden. Dies bringt aber Probleme, denn der Präsident wird an der Generalversammlung gewählt; zu diesem Zeitpunkt muß er aber das Winterprogramm definitiv fixiert und jedem Mitglied zugeschickt haben, obwohl er ja noch gar nicht im Amte ist! Eine paradoxe Situation! Weiter verstreicht zwischen dem Abschluß (Anfang Jahr) und der Genehmigung der Jahresrechnung an der Generalversammlung im Herbst fast ein ganzes Jahr – ein Stein des Anstoßes nicht nur für unseren Kassier! Aus diesen beiden Gründen schien es dem Komitee korrekter, wenn die Generalversammlung nicht im Herbst, sondern früher stattfinden könnte. Zum andern wurde von der Generalversammlung vom 27. Oktober 1984 ein neuer Mitgliedertyp eingeführt. Zur Erlangung der Rechtsgültigkeit muß er aber in den Statuten verankert werden. Das Komitee wollte die bisherigen, einfachen, doch bewährten Statuten so wenig wie möglich abändern und legte der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. Juni 1984 einen Revisionsvorschlag vor (s. weiter hinten).

2. Archive der Gesellschaft

Diese galten seit längerer Zeit als verschollen. Der Schreibende konnte sie glücklicherweise in einem Depot des Mineralogisch-Petrographischen Institutes wieder auffinden, wo sie seit etwa 10 Jahren provisorisch gelagert waren. Die Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) hat sich bereiterklärt, unsere Archive zu katalogisieren und sie in ihr Depot zu nehmen. Mit Datum vom 18. April 1984 hat Dr. Leisibach, Handschriftenkonservator, ein Inventar erstellt und unser Archiv ins Manuscriptendepot der KUB aufgenommen (s. Vertrag auf S. 50 dieses Bulletins). Damit sind nun endlich die Voraussetzungen gegeben, daß es der Nachwelt erhalten bleibt.

3. Zeitschriftenaustausch

Unsere Gesellschaft stellt der KUB 200 Exemplare des Bulletins zum Austausch gratis zur Verfügung. Wir erhalten dafür etwa 350 in- und ausländische Zeitschriften, die z.T. bei der KUB, z.T. in Bibliotheken von Instituten/Seminaren und Fakultäten der Universität deponiert sind. Diese Austauschexemplare sind Eigentum unserer Gesellschaft. An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, dem Direktor der KUB, Herrn Nicoulin, und insbesondere dem Verantwortlichen, Herrn de Reyff, für ihre Hilfe beim Austausch und Katalogisieren zu danken. Da unsere Gesellschaft nicht in erster Linie von diesem Austausch profitiert, sondern vor allem die Universitätsgemeinschaft bzw. andere inländische Bibliotheken, hatten wir mit unserem Vorstoß Erfolg, diese Serviceleistung – zumindest für das Jahr 1984 – auch finanziell honoriert zu sehen.

4. Universitätsverlag

Unsere Gesellschaft liefert jedes Jahr dem Universitätsverlag 50 Exemplare des Bulletins, die durch ihn verkauft werden. Der Kassier erhält jährlich eine Abrechnung über die verkauften Exemplare und 50 % der Verkaufsumme zurück. Die nicht verkauften Stücke bleiben eine Zeitlang im Universitätsverlag und werden periodisch ans Sekretariat unserer Gesellschaft zurückgegeben.

5. Zeitpunkt der Vorträge

Im Frühling 1984 wurde zu diesem Thema eine Umfrage gestartet, woran sich etwa 10 % der Mitglieder beteiligten. 16 Stimmen waren für einen Beginn um 20 Uhr und je 10 für einen solchen um 20 Uhr 15 resp. wie bis anhin um 20 Uhr 30. Das Komitee hat deshalb beschlossen, die Vorträge ab Herbst 1984 um 20 Uhr beginnen zu lassen. Damit bleibt mehr Zeit für die Diskussionen bzw. den Meinungsaustausch vor einem Glas Bier im Café du Commerce und für die Heimfahrt des Referenten.

6. Erhöhung der Mitgliederbeiträge

An der Generalversammlung vom 27. Oktober 1984 waren Befürchtungen laut geworden, daß die Erhöhung der Mitgliederbeiträge Austritte aus der Gesellschaft nach sich ziehen würde. Bis jetzt sind nur 5 Mitglieder ausgetreten – der «Schaden» hält sich also in Grenzen!

7. Subvention des Hochschulrates

Der Hochschulrat hat die Subvention ab 1984 von Fr. 4000.– auf Fr. 5000.– erhöht, wofür ihm bestens gedankt sei.

An der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. Juni 1984 nahmen 12 Mitglieder teil. Nach kurzer Diskussion wurde der Komiteevorschlag zur Statutenrevision einstimmig angenommen. Auch die Rechnung 1983 passierte ohne Gegenstimme, auch wenn (zum letzten Male hoffentlich!) ein Defizit von 1251.40 erwirtschaftet wurde. Dem Kassier und den Revisoren sei für ihren Einsatz gedankt.

Im Winterhalbjahr 1983/84 fanden 7 Vorträge und 1 Exkursion statt, die von durchschnittlich 20–30 Teilnehmern besucht waren. Ein sehr großer Erfolg war die Antrittsvorlesung von Prof. Haselbach, die im «ausverkauften» großen Hörsaal der chemischen Institute stattfand. Im Sommer 1984 wurden 4 Vorträge und der ganztägige Ausflug der Gesellschaft durchgeführt. Der jetzige Stand der Mitglieder kann der entsprechenden Liste auf S. 199 dieses Bulletins entnommen werden.

Ich danke allen Mitgliedern für die stetige Unterstützung und den regen Besuch der Veranstaltungen, wobei ich hoffe, daß ich mindestens mehrere Male pro Jahr ihr Interesse mit einem ansprechenden Vortrag geweckt habe. Ein ganz spezieller Dank geht an Frau Mauroux, unseren unermüdlichen, gründlichen und speditiven hilfreichen Geist im Hintergrunde! In diesen speziellen Dank schließe ich Prof. Lampel mit ein, der seit vielen Jahren unser Bulletin in selbstloser, bewährter und vorbildlicher Weise redigiert. Nur er weiß, wieviel Freizeit er in unsichtbarer Kleinarbeit für unsere Gesellschaft opfert!

Veranstaltungen Herbst 1983 – Sommer 1984:

- 27.10.1983 Dipl. Géogr. D. Ruffieux, Institut de Géographie, Université de Fribourg
«Importance des aspects météorologiques dans la répartition de la pollution à Fribourg»
- 17.11.1983 Prof. Dr. H. Diggelmann, Institut Suisse de recherches expérimentales sur le cancer, Epalinges/Lausanne
«Le rôle de la recherche fondamentale dans la compréhension du cancer»
- 1.12.1983 Dipl. Ing. ETHZ C. Colombi, Colombi-Schmutz-Dorthe AG, Liebefeld
«Die Deponie von Abfällen: Ziele, Probleme, Lösungen»
- 19.1.1984 Prof. Dr. E. Haselbach, Institut für physikalische Chemie, Universität Freiburg
«Chemie mit Licht, Licht mit Chemie»
- 2.2.1984 Dr. K. Pfister, Kinderspital Zürich
«Zelle im Umbruch: Das andauernde Zusammenspiel zwischen Aufbau und Abbau von zellulären Bestandteilen und seine Bedeutung»
- 16.2.1984 Dr. A. Brühlhart, Kantonsoberförster, Freiburg
«Der Kanton Freiburg und sein Schutzwald»
- 1.3.1984 Prof. Dr. C. Mermod, Institut de Zoologie, Université de Neuchâtel
«Huit ans de recherche sur les mustélidés: un bilan»
- 28.4.1984 Excursion forestière
J. Deschenaux, inspecteur du 8^e arrondissement forestal, Fribourg
«Etude de sol et des associations végétales»
- 3.5.1984 Dr. R. Rometsch, Directeur de la Cédra, Baden
«Déchets radioactifs – dépôt final en Suisse»
- 17.5.1984 Ing. HTL P. Dougoud, Ing. agr. EPFZ M. Clerc, Institut agricole de l'Etat de Fribourg, Grangeneuve
«Quels dangers menacent la fertilité des sols agricoles fribourgeois?»
- 7.6.1984 Ing. HTL L. Martin, Inselspital Bern
«Revolutionäre Supertechnologie in der Medizin»
- 28.6.1984 Dr. A. Arnold, Institut für Denkmalpflege, Universität Zürich
«Sind Denkmäler noch zu retten?»
- 1.7.1984 Ausflug der Gesellschaft
A. Thalmann, Oberförster des 2. Forstkreises, Plaffeien
«Plasselbschlund – Waldprobleme»

Prof. MARINO MAGGETTI
Präsident der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg